

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 51.

Samstag den 2. März 1872.

(90—1)

Nr. 1193.

Rundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April d. J. stattfindende **dreiunddreißigste Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen**

wird die Bornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilung der bis Ende October 1871 zur Verlosung angemeldeten krain. Grundentlastungs-Obligationen, sowie ferner auch die Bornahme von solchen Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. März l. J. bis zum Tage der Rundmachung der am 30. April d. J. verlosenen Obligationen sistirt.

Laibach, am 1. März 1872.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(87—2)

Nr. 212.

Concurs.

Zur Befügung einer Aufseherstelle I. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der jährlichen Löhnung von 300 fl., eventuell eine Aufseherstelle II. Klasse mit der jährlichen Löhnung

von 260 fl., oder aber, falls eine Vorrückung stattfindet, eine Aushilfsaufseherstelle mit der täglichen Löhnung von 60 kr., bei Allen mit der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genuße einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift, wird der Concurs bis

10. März 1872

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienwege bei der gefertigten Strafhäuserverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder ausgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, solche welche mit dem Sanitätsdienste betraut sind, um als Spitalsaufseher verwendet zu werden, und insbesondere vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justiz-Resort, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 27. Februar 1872.

K. k. Strafhäuser-Verwaltung.

(88—2)

Nr. 349.

Verlautbarung

über den Verkauf des ararischen Eisenwerkes zu St. Stefan in Ober-Steiermark.

Von Seite des k. k. Finanz-Ministeriums wird das Eisenwerk St. Stefan in Ober-Steiermark zum Verkaufe ausgeschrieben.

Schriftliche Kaufs-Offerte darauf sind bis 16. März 1872,

12 Uhr Mittags, beim Präsidium des Finanz-Ministeriums zu überreichen.

Kaufslustige können die Beschreibung des Werkes, sowie die Verkaufs- und Offertbedingungen jederzeit über einfaches Ansuchen im Montan-Departement (Departement XVI.) des Finanz-Ministeriums einsehen und erheben.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 51.

Patent-Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps nach **Hoffmann und Licht's Erfindung**

und neuesten Vervollkommnungen ersparen bei Verstoff jeglicher Art treffen hinsichtlich Quantums und der Leistungen der Oefen Gegenwärtig sind



Diese Oefen erhielten bei allen Betheiligungen auf Ausstellungen die ersten Preise: In London 1862 die Medaille honoris causa, Paris 1867 den **GRAND PRIX**, Stettin 1865, Wittenberg 1869, Namur 1860 goldene, Gösln 1860, Riga 1871 silberne Medaillen, Cassel 1870 Ehrendiplom wegen „anerkannt unübertroffener Leistung“; ferner von der „Société d'encouragement pour l'industrie nationale“ zu Paris 1870 die höchste einem Ausländer bestimmte Auszeichnung, die goldene Medaille, etc. Nähere Auskunft und Beschreibung unentgeltlich durch

Friedrich Hoffmann,

Baumeister und Civilingenieur, Vorsitzender des Deutschen Vereins für Fabrication von Ziegeln etc. Berlin, Kesselstr. 7.

oder durch dessen alleinige Vertreter für die k. k. österreichischen Staaten: Herrn Leopold v. Maciejowski, Baurath, Wien, Stadt, Maximilianstrasse Nr. 8; Herrn Theodor Reuter, Ingenieur, Smichow, Prag, Villa Koulka, und Herrn A. Siehmon, Ingenieur, Pest Waitzner-Gasse Nr. 17.

Das Ingenieur-Bureau von **Friedrich Hoffmann, Berlin, Kesselstr. 7,** liefert Pläne zur Einrichtung ganzer Ziegeleien mit Hand- oder Maschinenbetrieb, zu Kalkwerken und Portlandcement-Fabriken, Eisenbahnen einfachster Construction zum Transport von Erden, Mineralien etc., welche mit den einfachsten und wohl eilsten Mitteln ausgeführt werden können.

Schwabende Drahtbahnen, nach Anleitung und unter Mitwirkung des Erfinders Freiherrn von Dücker.

P. p. Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung, begründet von Albr. Türschmidt, redigirt von Dr. H. Seger, erscheint alle 14 Tage. Abonnement pro Quartal 20 Sgr. Bestellungen auf dieselbe nehmen sämtliche Post-Anstalten und Buchhandlungen entgegen.

Näheres über A. Deiningers Patent, aus Vegetabilien aller Art, namentlich Stroh,

Papierstoff herzustellen,

der an Härte und Festigkeit dem Halbzeug aus Lumpen nahe kommt und bedeutend wohlfeiler als jeder andere Stoff ähnlicher Art ist, durch

Friedrich Hoffmann, Berlin, Kesselstr. 7.

(451—1)

Nr. 668.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. November 1871, Nr. 3595, wird bekannt gegeben, daß die erste und zweite auf den 21. Februar und 22. März d. J. angeordnete Feilbietung der der Maria Schneider von Unterwarberg Hs. Nr. 3 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee, sub Act-Nr. 59 vorkommenden Realität mit Aufrechthaltung der dritten auf den

22. April d. J., Vormittags 10 Uhr, angeordneten Feilbietungstagung als abgethan erklärt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 17. Februar 1872.

(413—1)

Nr. 6714.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der den Johann und Maria Pöschl von Großpudlog gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 243 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

6. April

die zweite auf den

10. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem

Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 14. November 1871.

(400—1)

Nr. 6029.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wilhelm Pfeifer von Gurtsfeld die executive Versteigerung der dem Math. Peter von Moivrije gehörigen, gerichtlich auf 1630 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 354 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör reassumando bewilligt und hiezu die Feilbietungstagung und zwar auf den

22. März 1872,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 7ten October 1871.

(491—1)

Nr. 18.708.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Svetina, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der der Theresia Kosmač von Obergamling gehörigen, gerichtlich auf 1566 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrrglt Stein sub Urb.-Nr. 185, Post-Nr. 15, vorkommenden Realität peto. 1406 fl. 80 kr. s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

16. März,

die zweite auf den

17. April

und die dritte auf den

18. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern obiger Realität, als: der Maria Wrecl und deren Vormunde Michael Lauric, den Ursula, Johann Franz und Mathias Kosmač und Josef Brant bekannt gegeben, daß ihnen in dieser Executionssache zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Munda, Advocat hier, als Curator ad actum bestellt ist und diesem die bezüglichen Realfeilbietungsbeschreibungen zugestellt worden seien.

Laibach, am 3. Jänner 1872.

(286—3)

Nr. 407.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Baumgartner & Söhne durch Dr. Warzbach die executive Reallicitation der von Jakob Zalar von Brunndorf Nr. 24 bei der dritten exec. Feilbietung am 18ten März 1871 erstondenen Helena Zimel'schen, auf 400 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 80/a, Act-Nr. 76/a, Cmt. 18 ad Sonnegg zum Behufe der Einbringung des dem Johann Baumgartner & Söhne zugewiesenen Betrages per 192 fl. 88 kr. sammt 6% Zinsen seit 18. März 1871 und der Executionskosten bewilligt und mit dem Beifuge auf den

6. März 1872,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden sei, daß die Realität bei dieser Tagung um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbucheextract und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Jänner 1872.